

Sri Lanka – Geschichtliche Eckdaten

Einführung des Buddhismus

247 v. Chr. kam der Mönch Mahinda, der Sohn des indischen Herrschers Ashoka, nach Sri Lanka um den Buddhismus zu verbreiten. Auf dem Missaka-Berg traf er König Devanampiya Tissa von Anuradhapura und wurde durch das Gespräch zum Buddhismus bekehrt. Ab etwa 200 v. Chr. war der Buddhismus Staatsreligion des Königreichs Anuradhapura.

Spätantike und Mittelalter

Anuradhapura war die erste Hauptstadt des singhalesischen Königreichs und zwar vom 6. Jh. v. Chr. bis zum 11. Jh. n. Chr. Bis zum 14. Jh. wechselten die Hauptstädte häufig, unter anderem waren dies Polonnaruwa und Sigiriya. Seit dem 13. Jh. gab es auch ein tamilisches Königreich mit der Hauptstadt Jaffna.

Kolonialzeit

Sri Lanka wurde mehrfach von Kolonialmächten wie Portugal, Niederlande und Großbritannien, in Besitz genommen. Zunächst konnten aber nur die Küstenregionen erobert werden. Das Königreich Kandy, welches im Hochland liegt, konnte seine Stellung behaupten. Erst 1815 kam auch Kandy unter britische Herrschaft, nachdem 1796 die britische Herrschaft begann und das damalige Ceylon 1803 Kronkolonie wurde.

Unabhängigkeit

Am 4. Februar 1948 wurde Ceylon unabhängig innerhalb des Britischen Commonwealth. Am 22. Mai 1972 wurde das Land eine Republik mit dem Namen Sri Lanka.

Bürgerkrieg

Von 1983 an kam es zu einem lang andauernden Bürgerkrieg in dem die tamilischen Separatisten um ihre Unabhängigkeit in den nordöstlichen Regionen des Landes kämpften. Erst 2009 wurde dieser Konflikt mit einem militärischen Sieg der srilankanischen Regierungstruppen beendet.

Wirtschaft

Die wichtigsten Exportsektoren:

- Tourismus
- Textilien/Bekleidung
- Tee
- Edelsteine
- Kokosnussprodukte

Im 19. und 20. Jh. dominierte die Plantagenwirtschaft, es wurde Zimt, Kautschuk und Tee angebaut.

Zwischen 1948 und 1977 war die Wirtschaftspolitik sozialistisch bestimmt, die Plantagenwirtschaft wich der Verstaatlichung von industriellen Einrichtungen. Nachdem die Volkswirtschaft durch die Verstaatlichung ineffizient und defizitär wurde, entschied sich die Regierung ab 1977 den privatwirtschaftlichen Sektor stärker zu fördern.

Aufgrund mehrerer Faktoren wurde Sri Lanka von einer schweren Wirtschaftskrise erfasst, die in den Jahren 2021 und 2022 ihren Höhepunkt erreichte. Verstärkt wurde diese sowohl durch die COVID-19-Pandemie als auch die russische Invasion in der Ukraine.

Im März 2023 bestätigte der IWF ein Hilfsprogramm in Höhe von rund 3 Mrd. USD. Wenn sich die wirtschaftliche Situation weiterhin stabilisiert, sollte 2024 ein leichtes Wachstum zu verzeichnen sein.